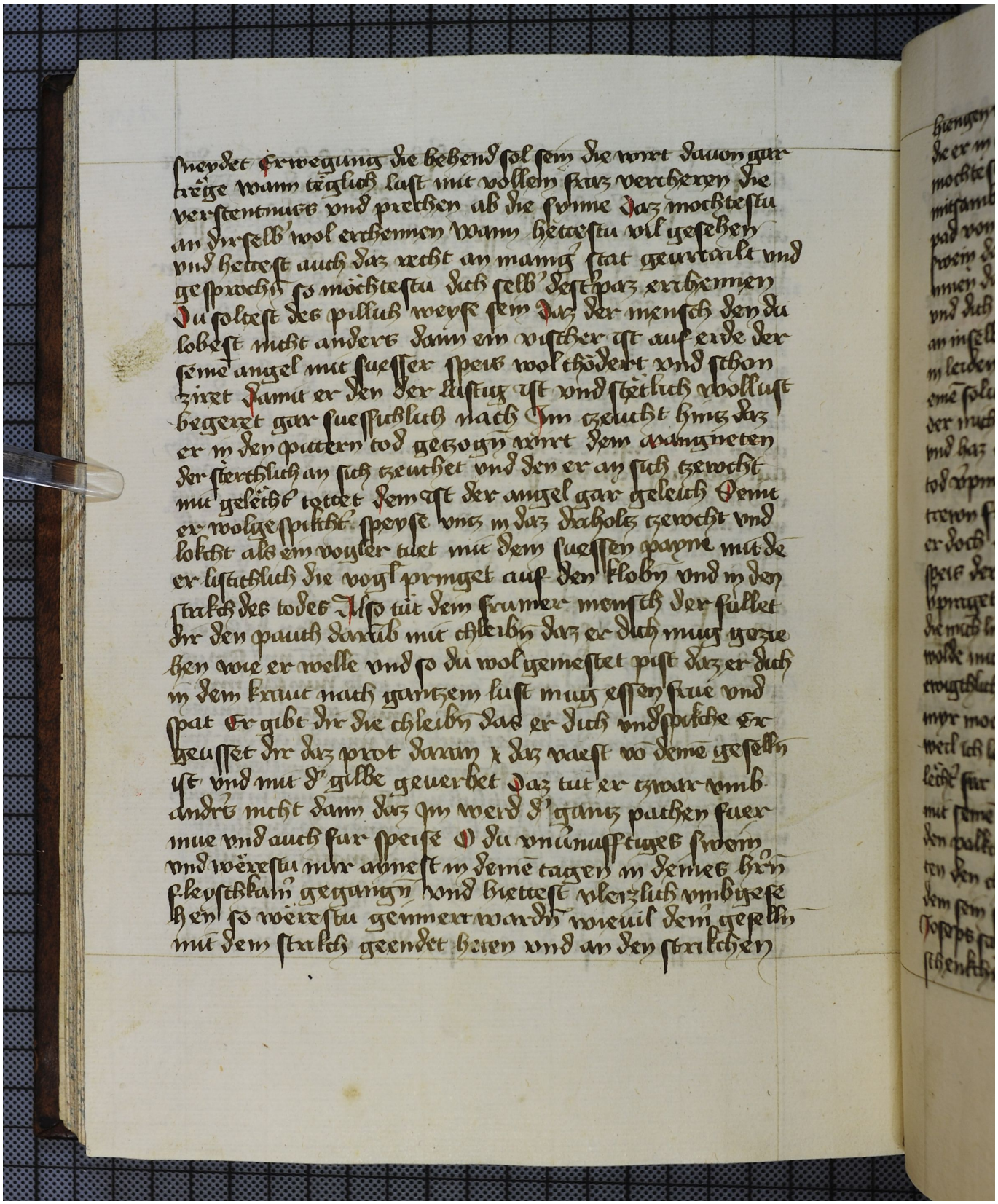
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



sneydet Erwegung die bebend sol sein die wort dauon gar
trege wann teglich lust mit vollem sinz verthewen die
verstentnuss vnd prechen ab die synne Daz mochtestu
an dir selb wol erkennen Wann hettestu vil gesehen
vnd hettest auch daz recht an manig stat geurtailt vnd
gesprochen so möchtestu dich selb' dest baz erkennen
Du soltest des pilleich weyse sein Daz der mensch den du
lobest nicht anders dann ein visther ist auf erde der
seine angel mit suesser speis wol thödert vnd schon
ziret Damit er den der lustig ist vnd stetleich wollust
begeret gar suessiclich nach Im tzeucht hinz daz
er in den puttern tod getzogen wirt dem abangneten
der sterthleich an sich tzeuthet vnd den er an sich tzewcht
mit geleibt tötet dem ist der angel gar geleich Dem
er wolige spilibt speyse vnz in daz daholz tzewcht vnd
lockt als ein voyler tiet mit dem suessen payne mit de
er lustichleich die vogl pringet auf den kloben vnd in den
strick des todes Also tut dem frumer mensch der sullet
dir den pauch dartib mit chleiben daz er dich muz gezie
hen wie er welle vnd so du wol gemestet pist daz er dich
in dem kraut nach gantzem lust muz essen frue vnd
spat Er gibt dir die chleiben das er dich vnd pelche er
treusset dir daz prot darum x daz varst vo deine gesellen
ist vnd mit d' gilbe geuerbet Daz tut er tzwar umb
andrs nicht dann daz im werd d' gantz puchen fuer
mue vnd auch fur speise O du vnchunsstiges swein
vnd wärestu mir ainest in deine tagen in deines hern
kleystbaum gegangen vnd hettest vlerzlich umbgese
hen so wärestu gemmert wandt wieuil dem gesellen
mit dem strick geendet haben vnd an den strichen